

In Kiew fanden am 29. April Versammlungen von mehreren tausend Bauern aus der ganzen Ukraine statt, in denen in mehr oder weniger scharfer Form die Unzufriedenheit mit der Gesamtpolitik der bisherigen Regierung zum Ausdruck kam. In der wichtigsten der Versammlungen wurde der Sturz der Regierung, die Schließung der Zentralrada, die Abgabe der auf den 12. Mai einberufenen konstituierenden Versammlung und die Abkehr von der Landsozialisierung beschlossen und General Skoropadski, ein Abkömmling des alten Hetmans der Kosakenrepublik, zum Hetman proklamiert. Dieser durchfuhr sofort, vom Volk mit begeisterten Zurufen begrüßt, die Straßen Kiews und begab sich auf den Platz vor der berühmten Sofienthebrale, wo er durch die Priesterschaft im großen Ornat unter freiem Himmel die Weihe empfing.

Die Rada, deren Zugänge von Truppen der Regierung anfänglich schwach verteidigt waren, tagte weiter, fügte sich aber, als diese Truppen auf Zureden zwecks Vermeidung von Blutvergießen abgezogen waren, dem Schicksal. Die Umwälzung vollzog sich, abgesehen von einigen kleineren, hier auch sonst üblichen Schießereien, die einige wenige Opfer forderten, äußerlich völlig ruhig. Die Straßen zeigten das gewohnte Bild. Der Verkehr war lebhaft wie immer, ohne daß Zusammenrottungen stattfanden.

Auch der 1. Mai ist in Kiew und im ganzen Lande ruhig verlaufen, wenn auch in Kreisen der Rada die Erregung über die am 28. April erfolgte Verhaftung mehrerer Mitglieder der früheren Regierung wegen Verdachtes der Mitschuld an der Entführung eines Bankdirektors noch anhält. Natürlich stand das mit dem inneren Umschwung der Ukraine in keinem ursächlichen Zusammenhang. Auch bei den linksstehenden Parteien ist heute eine ruhigere Auffassung der Lage bereits eingetreten, die dadurch zum Ausdruck kommt, daß diese Parteien mit der neuen sich bildenden Regierung Fühlung suchen. Allmählich scheint sich überhaupt die Erkenntnis Bahn zu brechen, daß die bisherige Art der Regierungsführung, wobei die Rada andauernd in die Exekutive eingriff und die Minister in völliger Abhängigkeit von sich hielt, niemals die Ordnung im Lande herstellen würde. Hervorragende Parteiführer der Linken sind der Auffassung, daß die Rada keine Existenzberechtigung mehr habe. Der Umschwung ist ferner offensichtlich der Ausdruck einer seit langer Zeit auf dem flachen Lande bestandenen Unzufriedenheit mit der Fortdauer chaotischer Zustände, der Unklarheit und Unsicherheit der Besitzverhältnisse. Daher ist zu erwarten, daß die Erregung sich bald legt und daß auch die zunächst der neuen Regierung mit Mißtrauen begegnenden Kreise die Hand zur Mitarbeit bieten werden, sobald endgültig erkannt wird, daß die spontane Entwicklung auf nationaler ukrainischer Grundlage sich vollzogen hat.

Das Agrarprogramm der neuen ukrainischen Regierung.

Kiew, 3. Mai.

„Dziennik Kijowski“ meldet, daß die Vertreter des mittleren und kleinen Grundbesitzes in Kiew, die die bisherige ukrainische Regierung gestürzt haben, folgendes Programm zur Regelung der Agrarfrage aufgestellt haben:

Der Plan der Sozialisierung des Grundbesitzes soll aufgegeben und das Privateigentum im vollen Ausmaß wiederhergestellt werden; Die geraubten Güter, Geräte, Inventar usw. müssen unbedingt den rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben und die Schuldigen zum Schadenersatz verhalten und zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden; die Bevölkerung muß von dem Terrorismus der verbrecherischen Elemente befreit werden; zwecks Ausarbeitung einer dauernden Verfassung des ukrainischen Staates ist die ukrainische Konstante einzuberufen; die bisher unter dem Einflusse der Bolschewiken durchgeführten Wahlen, sind zu annullieren und neuerlich durchzuführen; endlich soll die bisherige einseitig-sozialistische Regierung durch eine parteilose, mit den realen Verhältnissen vertraute Regierung ersetzt werden.

Nach dem Regierungswechsel in der Ukraine.

Ein Gespräch mit dem Gesandten der Ukrainischen Volksrepublik und dessen Sekretär.

Wien, 3. Mai.

Der zeitweilige Gesandte der Ukrainischen Volksrepublik Dr. Jakowliw und dessen Sekretär Doktor Bodner hatten die Freundlichkeit, einen Vertreter der „Reichspost“ zu empfangen und ihm über die Lage in der Ukraine folgende Informationen zu erteilen:

Der Herr Gesandte erklärte, genauere Nachrichten dürften bald über die Ereignisse in der Ukraine klare Auskunft geben; es wäre erwünscht, wenn die Wiener Presse bis dahin Zurückhaltung im Urteil halten würde. Es komme darauf an, zwischen der Ukrainischen Republik, die in Brest-Litowsk als souveräner, unabhängiger Staat durch den Vierbund anerkannt wurde, und den Mittelmächten ein freundschaftliches Verhältnis anzuknüpfen und im beiderseitigen Interesse die Wunden, die der Krieg geschlagen habe, zu heilen. Dr. Jakowliw verließ schließlich seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Verhältnisse in der Ukraine ungeachtet der Schwierig-

Eine Hetmans-Diktatur in der Ukraine.

Der Regierungsantritt des Generals Skoropadskij. PPA. Kiew, 3. Mai.

„Dziennik Kijowski“ bringt folgende Schilderung der Vorgänge in Kiew, die mit dem Sturze der bisherigen Regierung und mit der Einsetzung einer Diktatur des Generals Skoropadskij (auf dessen hervorragende Stellung in der Partei der Samostinyky in der „Reichspost“ gestern bereits verwiesen wurde, D. R.) geendet haben. Am 29. April fand in Kiew die Tagung der ukrainischen Landwirte statt, in welcher die Agrarpolitik der Regierung und ihre Unfähigkeit, geordnete Zustände im Lande zu schaffen, scharf kritisiert wurden. Nach längerer Debatte, in welcher die Redner Stellung gegen die Aufhebung des Grundeigentums nahmen, erklärte der Bauer Jurczenko aus Poltawa, daß seiner Ansicht nach eine Diktatur in der Ukraine unerlässlich sei. Diese Worte lösten einen Beifallssturm aus. In der Loge erschien General Skoropadskij in einer Escherkessenuniform. Sein Erscheinen rief ungeheure Begeisterung hervor. Der General verließ die Loge und erschien auf dem Podium. Nach minutenlangen Ovationen ergriff er das Wort zu folgender kurzen Ansprache:

Meine Herren! Ich danke Euch, daß Ihr mir die Führung der Regierung anvertraut. Ihr wißt selber, daß sich die Anarchie überall breitmacht und daß nur eine starke Regierung Ordnung zu schaffen imstande sein wird. Ich werde mich auf Euch, Landwirte, und auf alle gesinnnten Kreise der Bevölkerung stützen. Ich bitte Gott, er möge uns Kraft und Stärke zur Rettung der Ukraine gewähren.

Nun erschollen Rufe: „Es lebe der Hetman Paul Petrowitsch Skoropadskij!“ Unter unbefreiblichem Enthusiasmus wurde die Tagung nach Annahme der Resolutionen geschlossen. Um 5 Uhr nachmittags legte der neue Hetman auf dem Sofienplatz in Anwesenheit des Erzbischofs Nikodem, des orthodoxen Alexus, der deutschen Behörden und zahlreichen Publikums einen feierlichen Eid ab. Noch an demselben Tage erschien ein Manifest des neuen Hetmans an die ganze ukrainische Nation, in welchem gesagt wurde:

„Danke der mächtigen Unterstützung der Mittelmächte, welche, ihrem Versprechen treu, auch weiterhin für die Sicherheit der Ukraine kämpfen, ist der ukrainische Staat außerstande. Die gewesene ukrainische Regierung hat sich jedoch unfähig gezeigt, die staatliche Organisation durchzuführen. Die Anarchie und die wirtschaftliche Zerrüttung breiten sich mit jedem Tage aus und der so reichen Ukraine droht das Hungergespennst. Dem Rufe der patriotischen Bevölkerung folgend, habe ich mich entschlossen, die Regierung über die Ukraine provisorisch zu übernehmen. Mit dem heutigen Manifest erkläre ich mich zum Hetman der ganzen Ukraine. Das von mir ernannte Kabinett wird auf Grund der gleichzeitig publizierten Grundgesetze die Ukraine verwalten. Die Zentralrada und die Kleine Rada sowie alle landwirtschaftlichen Komitees sind von heute an aufgelöst. Alle Minister und Staatssekretäre sind des Amtes entsetzt. In nächster Zeit wird ein Wahlgesetz zum ukrainischen Landtag erlassen werden. Das Privateigentum wird als die Grundlage der Kultur und Zivilisation hiemit in seiner Gänze wieder hergestellt. Alle Verordnungen der früheren ukrainischen Regierung und der provisorischen russischen Regierung werden aufgehoben. Das freie Verlaufsrecht des Grundbesitzes wird wieder hergestellt, wobei Maßnahmen zwecks Enteignung des Großgrundbesitzes gegen Entschädigung zur Verteilung unter die Kleinbauern getroffen werden.“

Nachdem das Manifest die Hebung der Lage der Arbeiterklasse und die volle Freiheit des Handelsverkehrs und der privaten Initiative verländet, versichert es schließlich, daß die neue Regierung keinen Unterschied bezüglich der Nationalität und der Konfession der Einwohner der Ukraine machen wird.

Gleichzeitig mit dem Manifest werden Grundgesetze des ukrainischen Staates, unterschrieben vom Hetman Skoropadskij und kontrasiiniert vom Vorsitzenden des Ministerrates Nikolaus Ustimowicz publiziert.